

# Statt das Kind besucht nun der Schulsozialarbeiter die Therapie?!

Unkonventionelle Wege in der Arbeit mit Familien und Kindern. Manchmal liegen die Wege auf der Hand, manchmal müssen sie errungen werden. Ein Schulsozialarbeiter berichtet mir kurz zwischen Tür und Angel, er mache eine spezielle Form der Therapie. Einige Tage später telefoniere ich mit einer Psychologin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes. Sie erzählt mir am Schluss des Gesprächs, wie begeistert sie sei, von dem unkonventionellen Therapiesetting in dem anderen Fall mit dem speziellen psychiatrischen Krankheitsbild. Sie sei immer wieder erfreut über den Ideenreichtum, die Alltagspraxis und die Bereitschaft meiner Mitarbeitenden, neue Wege zu gehen. Der Geschichte muss ich auf den Grund gehen, dachte ich mir, und fragte nochmals genauer nach:

**Rahel Striegel**  
Leitung Sozialpädagogische Fachstelle SGh,  
Zizers

## Schulsozialarbeiter geht in Therapie

«Am Anfang der Geschichte steht ein Junge. Herausfordernd im Unterricht, isoliert von den anderen Kindern, traurig und einsam. Schnell wird der Klassenlehrerin klar, es muss etwas geschehen. Wir organisieren ein Treffen zwischen ihm und mir. In der Schule ist es für ihn zu bedrückend, deshalb gehen wir auf den benachbarten Friedhof. Dort erwachen seine Lebensgeister und schnell sind wir beim Thema. Er will sich zwar ändern, kann aber nicht. Rasch merke ich, meine Fähigkeiten reichen nur begrenzt aus, um ihm wirklich zu helfen. Von einer psychologischen Spezialistin lasse ich mich wenig später in dieser, mir wenig bekannten Welt, herumführen. Gute Sache, denke ich und eine Idee keimt auf.

Nach ein paar Treffen mit dem Jungen, rückt er zwischen den Grabsteinen an der Sonne mit seinem Entschluss heraus. Er will kämpfen, will es schaffen. Und zwar bis zu den Ferien. Mit meiner Hilfe.



Ist das realistisch? Klappt das und kann ich das, denke ich? Haben die anderen noch genug Geduld? Der Austausch mit der Psychologin schwirrt mir noch im Kopf. Wenn das etwas werden soll, brauche ich Unterstützung. Wir machen zusammen einen Plan.

Die Psychologin ist so weit weg, deshalb holen wir sie hier auf den Friedhof oder in die Schule. Zumindest im Geist. Damit alles krankenkassentauglich wird, fahre ich die Familie einmal zur Psychologin. Kennenlernen ist wichtig, auch für psychologische Spezialisten. Wir sind ja alles nur Menschen. Es ist gut. Noch besser ist, dass ich mich nun offiziell bei ihr melden darf, wenn Fragen oder Probleme auftauchen, eine indirekte therapeutische Unterstützung. Und der Junge macht Schritte, grosse und kleine und manchmal auch Rückschritte. Ich fühle mich sicherer, gelassener. Es kommt gut.»

### Warum braucht es unkonventionelle Wege?

Jede Familie ist einzigartig und anders. Genauso einzigartig ist das Empfinden, was «eine Hilfe» ist. Klassische Beratungsssettings und Angebote sprechen einige Familien nicht an. Es braucht dann jemand, der mit ihnen den Weg geht, damit eine Hilfe zur Hilfe wird. Sei dies in der Schulsozialarbeit, in der Arbeit mit Pflegefamilien oder in der Sozialpädagogischen Familienbegleitung.

Nach unserer Erfahrung geht dies nur über die persönliche Begegnung mit Eltern und Kindern. Sie brauchen und suchen jemanden, dem sie vertrauen können. Jemand, der eine Idee hat, wie es weitergehen könnte, und wie man dort hinkommt. Diese Wege sind oft unkonventionell. Dafür aber persönlich und nachhaltig. Wenn sich Eltern darauf einlassen können, entstehen Hoffnungsgeschichten.

Ist hierfür keine Zeit oder man findet den gemeinsamen Weg nicht, dann sind es meist die Kinder, die zu einem späteren Zeitpunkt darunter leiden, da sie «durch die Maschen fallen».

### Entwicklung ermöglichen

Wir sehen unseren Auftrag darin, zum Wohle einer gesunden Entwicklung der Kinder mit den Eltern, Lehrpersonen, Behörden und den weiteren Beteiligten persönliche, passende und praxisnahe Begegnungen zu ermöglichen, damit Entwicklung möglich wird. Dazu braucht es manchmal kreative, unkonventionelle Ideen und Zeit, damit etwas entstehen kann. Hierfür setzen wir uns ein.

**Die Sozialpädagogische Fachstelle ist Anlaufstelle für Fragen rund um Erziehung, Familien und Elternschaft. Das Angebot reicht von Schulsozialarbeit, Erziehungsberatung und Sozialpädagogischer Familienbegleitung, bis hin zur Begleitung und Unterbringung in SoFam-Familien.**

**Möchten Sie als Pflegefamilie mit uns zusammenarbeiten? Sind Sie auf der Suche nach einer unkonventionellen Lösung? Dann melden Sie sich gerne bei uns.**